

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 19.10.1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-54974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-54974)

N^o 13.

^{Elm}
Erißgig, d. 19.^{er} Oct.

Die den Herrn Fürsten, davon
wird das Fortz leben.

1720.

A 174: 157

Sehr geliebtester Herr Professor,

Gestern bin ich wohl umgeben worden mit meinem
Mordstücken, die mir von D. Morde rüber; jedoch
hat sich mir einige Arbeit dazwischen gefunden.
Um 9 Uhr kam D. liebe Junge H. Braunk und
brachte, daß er bei dem Herrn von Erißgig
gewesen, davon er weitläufig berichtet hat;
den wird. Ich brachte ich ferner meinen Thron
w. betete mich mit ihm durch, w. wußte ich
mir zu freudigster Arbeit, welches ich
sose wohl hat.

Sein stromer Briefbruder, Herr von Hallenbach,
brachte mir seine jungen Zinsband, welche
ich mir schon überlassen, w. zu dem Herrn
Stilow bringe.

Gründlich Brief kam darüber zu, w. ich
vergaßte ich, was Gott in diesen Tagen in
Jalle gethan, welches er sose animiert wand.

Das die Spaltung von Waldheim kein Unterschied
Zuflucht nach dem Namen des Pfaffen,
das ich gestern gedenke, d. meines Ansehens
besitz wil. Er heißt herzlich.

Abends besuchte mich Hr. J. G. M. Mylig,
bleibend 1 ganze Stunde alles bei mir,
w. wachte das, was mir nötig w. mögl.
Sieg. endlich betete ich mit ihm d.
süßte mich w. ihm in die göttl. für
berührung niedersinken, welches mich
geling, das er nach dem Gebet mit
Gruß, für das Lob überfüllt, w. br.
Lute, er wüßte mich dem fühlend,
Lute sondern Freunde als der Hr. Prof.
w. mich, das welche er sich ganz offen
bar, Lute. Dieser Gelegenheits bei
denk ich mich, w. hat ihm so
das er seine Gaben und functiones

nach dem Jahr 1710. abtrotzt 3. Stück nach
unserm Gebete, w. die D. in dem Jahr 1710.
Luth wird mich Gott nicht gründlich prüf-
en, damit ich den rechten Geist meiner
Mutter in Christi Reich bring.
Ich verbleibe in g. G. und
E. E.

E. E.

Der Thilo bezeugt das was wir auf
1 Praeceptorem Hallensium in dem
unserm Reich; so sollte die Leutzgebirgen
vergesen.

Monsieur
Monsieur le Pro-
fesseur Francke
à
Halle.

